Jubiläums-Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 1: **Strafe I**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-524494

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN + 1. MAI 1942 29. JAHRGANG + Nr. 1

Jubiläums-Jahrgang!

Mit dem 29. Jahrgang beginnt unsere Zeitschrift heute in der direkten Nachfolge der „Pädagogischen Monatsschrift" und der „Pädagogischen Blätter" den 50. Jahrgang des schweizerischen katholischen Schul- und Erziehungsorgans. Das Fachblatt der katholischen Lehrer und Erzieher kann also mit dem kathol. Lehrerverein der Schweiz das goldene Jubiläum feiern.

Als am 11. Oktober 1892 die erste Versammlung des „Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz" in Luzern die katholische Schul- und Erziehungsbewegung organisierte, nahm sie in § 15 der Statuten die Bestimmung auf: „Der Verein sorgt für ein Vereinsorgan." Die Komiteesitzung vom 17. November 1892 beschloss die Gründung der „Pädagogischen Monatsschrift", und jene vom 15. Dezember bezeichnete als Redaktoren den bekannten Pädagogiker Dir. Heinrich Baumgartner in Zug (als Chefredaktor), Dir. Kunz in Hitzkirch und Dir. Dr. Noser in Rickenbach-Schwyz. Im Januar 1893 erschien die erste Nummer der neuen Zeitschrift mit einem Geleitwort des Vereinsausschusses, unterzeichnet von Dekan J. Tschopp als Präsident und Sekundarlehrer Anton Erni — dem kürzlich gestorbenen Luzerner Regierungsrat — als Sekretär.

Die geschichtliche Darstellung in der Sondernummer anlässlich der Jubiläumsfeier des KLVS. wird im Juli Gelegenheit bieten, auch die Entwicklung unseres Organs eingehender zu zeichnen. Wir skizzieren heute nur den Weg der Wandlung zur heutigen „Schweizer Schule". Am 23. November 1893 beschloss das Komitee des „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner", das Organ mit dem vom Schweiz. kath. Erziehungsverein herausgegebenen „Erziehungsfreund" zu verschmelzen und es unter dem Namen „Pädagogische Blätter" zweimal monatlich erscheinen zu lassen. 1915 änderte das Organ seinen Namen und seine Gestalt zum drittenmal und erschien fortan als „Schweizer Schule; Organ der kath. Schulvereinigungen der Schweiz" mit selbständig redigierten periodischen Beilagen. Mitten im letzten Weltkrieg (1917) erreichte die „Schw. Sch." ihre grösste Abonnentenzahl. Durch die letzte grosse Neugestaltung von 1934 erhielt sie ihre heutige Art und Gestalt.

Bei all diesem Wandel aber ist das Wesentliche unverändert geblieben: die grundsätzliche Stellung, die geistige Zielrichtung und damit das Bedürfnis, ja die Unentbehrlichkeit dieses Sprachorgans der katholischen Schul- und Erziehungsbewegung. Das Geleitwort

zur ersten Nummer der „Pädagogischen Monatsschrift" sagte u. a.:

„Der Zweck unserer pädagogischen Monatsschrift ist die Beförderung des Schulwesens in seinem ganzen Umfange auf Grundlage der katholischen Pädagogik. Sie zieht daher alle Fragen in den Kreis ihrer Besprechung, welche diesem Zwecke dienen können, berührt somit alle Gebiete der Pädagogik und Methodik, und zwar sowohl nach der materiellen als geistigen, natürlichen als übernatürlichen Seite hin. Und da zur Hebung des Schulwesens die lehrende Persönlichkeit der wesentliche Faktor ist, wird sie allem, was die intellektuelle und moralische Fortbildung und die materielle Besserstellung des Lehrers befördern kann, eine besondere Aufmerksamkeit schenken . . . Die Schulfrage ist für unsere Zeit eine brennende Frage geworden und greift in das materielle und geistige Lebensmark unseres Volkes und Vaterlandes aufs tiefste hinein . . . Erziehung und Unterricht in Haus und Schule können nie genug erörtert werden . . . Die Grundübel unserer Zeit kann nach unserer tiefsten Ueberzeugung nur die Religion heilen, und zwar die Religion Jesu Christi, wie sie in der katholischen Kirche durch die Leitung des göttlichen Geistes fortlebt und fortwirkt; daher muss auch die Pädagogik auf deren Grundsätzen sich aufbauen und mit ihr Hand in Hand gehen."

Dieses Programm gilt und verpflichtet auch heute, nach einem halben Jahrhundert, in seinem vollen Umfang und in seiner ganzen Tiefe, weil es auf der unveränderlichen Grundlage der katholischen Prinzipien beruht. In dieser weltanschaulichen Verwurzelung liegt der tiefste Daseinsgrund unserer „Schweizer Schule"; aus ihr wächst — bei aller Bereitschaft zur paritätischen Zusammenarbeit mit dem Guten und christlich wie eidgenössisch Gemeinsamen in andersgerichteten Erziehungsbestrebungen und Organisationen — die besondere Mission der einzigen katholischen Schulzeitschrift mit gesamtschweizerischem Bereich, aus ihr aber auch der Anspruch auf Unterstützung und allgemeine Verbreitung in den bewusst und konsequent aus katholischer Grundhaltung wirkenden Lehrer- und Erzieherkreisen, umso mehr, als unsere „Schweizer Schule" auch durch die Behandlung der pädagogischen und methodischen Fragen und Bestrebungen in ihrer Allgemeingültigkeit und in ihrer aktuellen Erscheinung der Fortbildung und den verschiedenartigen Interessen und Wünschen ihrer Leserschaft — der Geistlichkeit, der Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen, sowie der Behördemitglieder — möglichst Rechnung zu tragen sucht.

Wir danken für alle Mitarbeit auch im abgelaufenen Jahrgang von Herzen und bitten beim Eintritt ins Jubiläumsjahr um die tatkräftige Bekundung jener goldenen Treue, die unserm Organ seit einem halben Jahrhundert seine Mission erfüllen half, ihm selbst wie der hinter ihm stehenden Organisation und den Ideen und Interessen, die es mit und für sie vertritt, im Erziehungs- und Schulleben unserer aus der Eigenart und gesammelten Kraft ihrer Kulturgruppen lebenden christlichen Eidgenossenschaft die heutige Geltung verschaffte. Die gegenwärtigen ausserordentlichen Verhältnisse und die problemreiche Zukunft machen unsere Stellung und Aufgabe schwerer, aber auch bedeutungsvoller als je zuvor. Wenn wir sie gut erfüllen und auch die zeitbedingten finanziellen Schwierigkeiten glücklich überwinden sollen, brauchen wir allseitige verständnisvolle Unterstützung der bisherigen Abonnenten und möglichst vieler neuen; helfen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz, sie uns zu erhalten oder zuzuführen!

Die Schriftleitung.